

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 06/0295
422 - Kindertagesstätten			Datum: 07.09.2006
Bearb.	: Frau Gattermann, Sabine	Tel.: 116	öffentlich
Az.	:		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für junge Menschen

20.09.2006

Verträge über die Betriebskostenförderung 2007 ff mit nichtstädtischen Trägern von Kindertageseinrichtungen
- Stand der Verhandlungen -

Sachverhalt

Da der Vertrag mit den nichtstädtischen Trägern von Kindertageseinrichtungen zum Ende des Jahres 2006 (Verlängerung des Vertrages für 2004/2005) ausläuft und die Stadt Interesse an einer neuen langfristigen Vereinbarung zur Finanzierung der Betriebskosten mit den Trägern hat, finden seit März diesen Jahres Verhandlungen statt. Der Ausschuss wurde regelmäßig über den Fortgang der Verhandlungen auf den Laufenden gehalten (Protokolle). Außerdem wurde die interfraktionelle Arbeitsgruppe in zwei Sitzungen ausführlicher informiert.

Grundlage für die Verhandlungen ist der Beschluss des Ausschusses für junge Menschen vom 15.03.06 mit folgenden Orientierungspunkten:

- Die Zuschussung soll sich nach den Betreuungszeiten und tatsächlich betreuten Kindern orientieren.
- Bei den Kosten ist zu differenzieren nach Krippe, Elementar, Hort und Familiengruppen.
- Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen kann zwischen verschiedenen „Trägerarten“ unterschieden werden.
- Die Basis für die Berechnungen 2007 sind die Rechnungsergebnisse 2004 sowie die tatsächlich betreuten Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt plus Preissteigerungsausgleich.
- Die Kosten für zentrale Verwaltungsstellen werden durch einen prozentualen Aufschlag (differenziert nach Trägerarten) auf den Zuschuss aufgefangen.
- Bei festen Kosten wie Miete, Pacht, Zinsen werden die tatsächlichen Kosten des jeweiligen Trägers angesetzt.
- A.o. Härtefälle können berücksichtigt werden.
- Die Zuschussung erfolgt als Budget.
- Der Haushaltsansatz von 4.876.700 soll 2007 nicht überschritten werden.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------

-
- Versäumnisse der Träger, z.B. Verspätungen bei Abgabe von Wartelistendaten und Jahresrechnungen werden sanktioniert. Dabei darf es sich nicht nur um einen Aufschub der Zahlungen des Zuschusses handeln.
- Der Vertrag wird allen Trägern angeboten, kann aber auch mit einzelnen Trägern abgeschlossen werden.
- Die Verträge sollen so gefasst werden, dass sie mindestens fünf Jahre Bestand haben können.
- Über einen angemessenen Eigenanteil der Träger soll verhandelt werden.

Die Verhandlungen wurden am 27.03.06 aufgenommen. Mitglieder der Verhandlungsgruppen waren jeweils:

Für die Träger:	Frau Boomgaarden, Kita Böhmerwald Herr Büth, kirchliche Träger Herr Neugärtner, Kirchengemeinde St. Annen Frau Pillkowski, Verein der Kinder wegen Frau Roemersma-Hempel, AWO Herr Urbach, kirchliche Träger (Sprecher) Frau Wolfgramm, Diakonisches Werk Frau Zielinski, DRK
Für die Stadt Norderstedt:	Herr Drews, 201 (zeitweise) Frau Gattermann, 42 Frau Hüttmann, 422 Frau Schneider, 422 Herr Syttkus, 20 (zeitweise)

Die Träger haben zu Beginn der Verhandlungen ein Eckwertepapier vorgelegt, das sich stark an dem Hamburger Finanzierungsmodell orientierte allerdings ohne das Gutscheinsystem einführen zu wollen. Das Gutscheinsystem ist allerdings in diesem Modell das Steuerungsinstrument der Freien- und Hansestadt Hamburg. Das Modell der Träger konnte daher von der Stadt nicht akzeptiert werden, da die Einführung eines Gutscheinsystem von beiden Seiten nicht angestrebt wurde.

Gleichzeitig lehnten die Träger das Modell der Stadt, das das Rechnungsergebnis 2004 als Grundlage aller Berechnungen vorsah, strikt ab.

Es wurde also relativ schnell deutlich, dass ein neues Modell gefunden werden musste, das

- Merkmale aus beiden Vorschlägen mit einbezieht,
- einen Abschluss für fünf Jahre ermöglicht,
- transparent ist,
- von einem Budget ausgeht,
- die verschiedenen Betreuungsformen und –zeiten berücksichtigt,
- von den tatsächlich betreuten Kindern ausgeht
- und Einzelinteressen aus Vorjahren außer acht lässt, aber Regelungen findet, um Unzumutbarkeiten für einzelne Träger zu vermeiden.

Die Verwaltung hat dann ein solches Modell erarbeitet, in die Verhandlungen eingebracht und nach den Diskussionen mit neuen Erkenntnissen mehrmals umgearbeitet.

Das Finanzierungsmodell, wie es von der Stadt jetzt den Trägern vorgelegt worden ist, sieht so aus:

Personalkosten für Betreuung und Leitung	<p>Pauschalen errechnet aus gültigen Stellenschlüssel und aktuellen KGST-Werten für Betreuungsstunde pro tatsächlich betreuten Kind nach Betreuungsart im Monat. Dies ergibt:</p> <table> <tr> <td>Elementar</td> <td>40,00 €</td> </tr> <tr> <td>Krippe</td> <td>104,00 €</td> </tr> <tr> <td>Hort</td> <td>53,00 €</td> </tr> <tr> <td>Wald</td> <td>69,00 €</td> </tr> <tr> <td>Integration</td> <td>51,00 €</td> </tr> <tr> <td>Familiengruppe</td> <td>69,00 €</td> </tr> </table> <p>Dazu gerechnet werden Werte für die Leitungstätigkeit errechnet aus KGST-Wert und veranschlagten 0,5 Std. pro Woche pro tatsächlich betreuten Kind.</p> <p>Übergangslösung für die nächsten vier Jahre: ausgehend vom bereinigten Rechnungsergebnis 2005 für Personalkosten werden Prozentsätze der Differenz zum errechneten Pauschalbetrag hinzu- bzw. abgezogen.</p> <table> <tr> <td></td> <td>+</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>2007:</td> <td>80%</td> <td>70%</td> </tr> <tr> <td>2008:</td> <td>60%</td> <td>60%</td> </tr> <tr> <td>2009:</td> <td>40%</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>2010:</td> <td>20%</td> <td>20%</td> </tr> </table>	Elementar	40,00 €	Krippe	104,00 €	Hort	53,00 €	Wald	69,00 €	Integration	51,00 €	Familiengruppe	69,00 €		+	-	2007:	80%	70%	2008:	60%	60%	2009:	40%	40%	2010:	20%	20%
Elementar	40,00 €																											
Krippe	104,00 €																											
Hort	53,00 €																											
Wald	69,00 €																											
Integration	51,00 €																											
Familiengruppe	69,00 €																											
	+	-																										
2007:	80%	70%																										
2008:	60%	60%																										
2009:	40%	40%																										
2010:	20%	20%																										
+ Sachkosten	Pauschale für Betreuungsstunde pro betreuten Kind im Monat: 10,20 €, Waldgruppe 3 €																											
+ Miete, Pachten	Tatsächliche Kosten																											
+ Verwaltungskostenbeitrag für übergeordnete Verwaltungseinheiten	3,5 % der päd. Personalkosten (kirchliche Träger), 6,7 % der päd. Personalkosten (Wohlfahrtsverbände und großen Vereine) in 2007, ab 2008 5% für die kirchlichen Träger, die Wohlfahrtsverbände und die großen Vereine.																											
- Elternbeiträge	100% für die tatsächlich betreuten Kinder																											
- Zuschuss Land	19,5 % der Personalkosten (jeweils nach aktuellen Sachstand)																											
- Zuschuss Kreis	3% der Personalkosten (jeweils nach aktuellen Sachstand)																											
+ Zuschuss für geringere Kinderzahl wg. Betriebserlaubnisse	Jährl. Personalkostenpauschale für Betreuung pro betreuten Kind + jährl. Sachkostenpauschale pro betreuten Kind x Differenz der genehmigten Kinderzahl pro Gruppe zur vollen Kinderzahl pro Gruppe																											
= Betriebskostenzuschuss der Stadt																												

Beispielsberechnungen sind in der **Anlage 1** beigelegt. Das Gesamtergebnis ist in der **Anlage 2** dargestellt (mit Vergleich 2006). Die Berechnungen gehen von einer 100%igen Belegung der Plätze aus und von Anzahl und Art der Plätze Stand 01.08.2006.

Tatsächliche betreute Kinder: Die Erfassung wird durch eine Stichtagsregelung (zwei Stichtage pro Kita-Jahr) erfolgen. Bei einer 98%igen Auslastung bzw. bei max. einem nicht belegten Platz bei Trägern mit weniger als 51 Plätzen erfolgt die Berechnung der Pauschalierungsbeträge zu 100% der gemäß Betriebserlaubnis genehmigten Plätze. Diese Regelung ist nötig, da sonst die normale Fluktuation (z.B. auch wg. notwendiger Kündigungen aus pädagogischen Gründen oder wg. Gebührenrückständen) sofort finanzielle Folgen für die Träger hätte.

Sachkosten: Zu den Sachkosten gehören im wesentlichen die bauliche Unterhaltung, die Bewirtschaftungskosten, die Reinigung, die pädagogischen Sachmittel und die Verwaltung. Der Betrag von 10,20 € wurde ermittelt aus den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre und zu erwartenden Kostensteigerungen insbesondere durch steigende Bewirtschaftungskosten und die Mehrwertsteuererhöhung. Die Träger würden hier gern eine automatische Anpassung an den Verbraucherpreisindex für Deutschland einfügen. Dies ist aber für Verträge mit einer Laufzeit von 5 Jahren rechtlich nicht möglich. Es können nur Verhandlungen bei einer Erhöhung von x % vereinbart werden.

Verwaltungsbeitrag für übergeordnete Verwaltungseinheiten: Hiermit sind im wesentlichen Geschäftstellen und bei den Kirchen zentrale Verwaltungseinheiten gemeint. Über diesen Punkt konnte mit den Trägern bisher keine Einigung erzielt werden. Die Forderung der Träger ist ein Verwaltungskostenbeitrag von 6,7% der päd. Personalkosten ab 2008 für die kirchlichen Träger, die Wohlfahrtsverbände und die großen Vereine. Dies wird von den Vertreterinnen der Verwaltung abgelehnt. Das Gesamtergebnis mit einem Verwaltungskostenbeitrag von 6,7% ab 2008 ist als **Anlage 3** beigefügt.

Vom Grundsatz her herrscht Einvernehmen zwischen den Verhandlungspartnern. Die Vertreter/innen der Träger sind derzeit im Abstimmungsverfahren mit allen Trägern.

Aus Sicht der Verwaltung hat das neue Finanzierungsmodell folgende Vorteile:

- Es ist transparent und flexibel.
- Es kann und muss sehr schnell auf Bedarfsveränderungen reagiert werden.
- Die finanziellen Folgen für die Stadt sind vorhersehbar und steuerbar.
- Es hat langfristig Bestand.
- Die Orientierungspunkte aus dem Beschluss vom 15.03. werden im wesentlichen erfüllt.

Allerdings wird der Haushaltsansatz 2007 von 4.876.700 € überschritten.

Weiteres Vorgehen:

- Prüfung des Vertragsentwurfs durch Rechtsabteilung und RPA.
- Überarbeitung und Anpassung der Förderrichtlinie zur Betriebskostenfinanzierung von Kindertageseinrichtungen nichtstädtischer Träger
- Beschlussfassung im Ausschuss für junge Menschen und in der Stadtvertretung im November 2006.